

Fussball- Jugend

5. Ausgabe



TSV

Wennigsen

A U S D E M I N H A L T

EINLADUNG

DER JUGENDLEITER

JUGENDERHOLUNG

Zeltlager

DER ERSTE SIEG

Hallenturnier

ETWAS GLÜCKLICHER SIEG

II. Schüler

FORMANSTIEG

I. Schüler

SIEG UND NIEDERLAGE

I. Herren leicht abgefallen

ZUSCHAUER

III. HERREN ZOG SICH VERGEBENS UM

HALLENTURNIER DER ALTEN HERREN

HANDBALL B-JUGEND

MEISTERSCHAFTSCHANCE VERGEBEN

Wieder nichts

HARZFAHRT DER B- UND A-JUGEND

KURZ NOTIERT

Wennigsen, den 18.1.1967

E I N L A D U N G

Liebe Sportkameraden!

Die Spartenleitung des TSV Wennigsen "Sparte Fußball" möchte hiermit zur Spartenversammlung (Jahreshauptversammlung) einladen. Sie findet am 28. Jan. 1967 um 20.00 Uhr im Vereinslokal "Schützenhof" statt. Im Interesse unserer Sparte rechnen wir unbedingt mit einem zahlreichen Erscheinen unserer Mitglieder.

Tagesordnung:

1. Protokoll
2. Kassenbericht
3. Berichte des Trainers und der Betreuer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahlen
6. Verschiedenes

Gleichzeitig laden wir alle Mitglieder recht herzlich zu unserem traditionellen Kappenfest ein, das - wie in den Vorjahren - wiederum im "Calenberger Hof", und zwar am 4. Febr. 67 um 20.00 Uhr stattfindet (Saalöffnung 19.00 Uhr). Auch diesmal sollen eine Tombola und die beliebte Knobelecke durchgeführt werden. Wir würden uns freuen, wenn recht viele Sportfreunde durch ihre Teilnahme (selbstverständlich mit Angehörigen) zum Gelingen des Festes beitragen würden.

Eintritt: DM 2,--

Kappe: ab DM 0,60

Mit sportlichem Gruß
Spartenleitung Fußball

DER JUGENDFLEITER

Liebe Jungen!

Das für uns erfolgreiche Sportjahr 1966 ist beendet. Neben den vielen Höhepunkten gab es natürlich auch einige Durststrecken, die im wesentlichen aber überwunden werden konnten. Weit mehr als die Hälfte aller Jugendbegegnungen endeten mit Wennigser Siegen. Damit allein ist es freilich nicht getan, um behaupten zu können, eine gute Fußballjugend zu sein. Dem sportlichen Elan müssen sich weitere Faktoren verschiedener Art anschließen, die ich im einzelnen in den nächsten Ausgaben unserer Zeitschrift darlegen werde.

Heute sei zunächst ein Punkt genannt: Ordnung muß (leider) sein; und da fehlt uns noch die rechte Ordnungsliebe. Ich selbst fange damit zuerst an. Jeder Sportfreund - auch diejenigen, die bereits jahrelang als Mitglied geführt werden - erhält demnächst ein Eintrittsformular, auf dem auch die Eltern ihre Erlaubnis zum Fußballspielen in Wennigsen geben müssen. Danach wird ihm eine Beitragskarte ausgehändigt, auf der die zu leistenden Vereinsbeiträge quittiert werden. Diese Maßnahme dürfte künftig eine ordnungsgemäße Kassierung der Beiträge gewährleisten. Was ich von Euch an Ordnung verlangen werde, führe ich in der nächsten Ausgabe an.

Jetzt werdet Ihr wahrscheinlich denken: "Na, das Jahr fängt ja gut an." Aber so schlimm wird es schon nicht werden. Letzten Endes werden wir dadurch nur mehr Zeit für unser geliebtes Fußballspiel und andere schöne Abwechslungen gewinnen. Als Abwechslung - nicht vom Fußball, aber vom Alltag - ist in erster Linie die Erholung, der Urlaub, der Ferienaufenthalt oder wie immer man es auch nennt, geeignet. Der Niedersächsische Landessportbund hat ein vielseitiges Erholungsprogramm für 1967 anzubieten. Auf den folgenden Seiten gebe ich Euch einen Auszug aus den Bedingungen und Möglichkeiten dieser Jugenderholung. Über die Teilnahme am Zeltlager "Friwall" berichte ich in nächster Zeit noch eingehend. Ich würde mich freuen, wenn Ihr an irgendeinem Zeltlager teilnehmen würdet. Genügend Betreuer sind vorhanden.

Inzwischen sind wir sportlich schon voll in das Jahr 1967 eingetreten. Die A-Jugend und die II. Schüler haben wichtige Punktspiele ausgetragen. Dabei hat die A-Jugend das entscheidende Spiel gegen Hohenbostel verloren und muß ihre Meisterschaftshoffnungen weit zurückschrauben. Alle Chancen bewahrte sich dagegen die II. Schüler. Sie sieht nunmehr dem entscheidenden Spiel gegen Arminia Hannover entgegen. Für die angenehmste Überraschung sorgte die II. Knabenmannschaft. Der erste Sieg gelang! Ich gratuliere!

Heinrich Fontana

JUGENDERHOLUNGSPROGRAMM 1967 DES LANDESSFORTBUNDES NIEDERSACHSEN

ERHOLUNG UND ENTSPANNUNG SIND FÜR DIE MENSCHEN UNSERER TAGE ZU EINEM DRINGENDEN BEDÜRFNIS GEWORDEN. IN DEN ZELTLAGERN UND HEIMEN DER SPORTJUGEND FINDEN DIE JUGENDLICHEN UNSERER VEREINE DARÜBER HINAUS EIN FROHES GEMEINSCHAFTSERLEBNIS IN REIZVOLLEN GEGENDEN UNSERER HEIMAT.

U N S E R E Z E L T L A G E R

1. Die Zeltlager sind in sich geschlossen, werden aber für Jungen und Mädchen getrennt aufgebaut.
2. Die Zelte sind so ausgerüstet, daß für jeden Teilnehmer eine Luftmatratze bzw. Aufleger zur Verfügung stehen. Die Sauberkeit im Zelt ist somit garantiert.
3. Jedem Teilnehmer wird empfohlen, einen Schlafsack oder ein Bettlaken mitzubringen und sich je nach Bedarf mit Decken auszurüsten.
4. Die sanitären Anlagen sind so erstellt, daß sie den Richtlinien der staatlichen Gesundheitsämter entsprechen. Für leichte Erkrankungen steht ein Sanitätsraum mit ausgebildeten Helfern zur Verfügung.
5. Die Zeltlager sind einem festen Haus angegliedert. Andernfalls verfügen sie über ein großes Aufenthaltszelt für Schlechtwetterperioden, zur Essenseinnahme und zum geselligen Beisammensein.
6. Die Verpflegung besteht aus vier Mahlzeiten. Am Anreisetag wird eine warme Abendmahlzeit und am Abreisetag Frühstück und Marschverpflegung gegeben.
7. Die Lager werden von bewährten Jugendleitern geleitet und von der DLRG betreut. Sie sind für den Ablauf verantwortlich; ihren Anordnungen ist Folge zu leisten.
8. In vertretbarem Umfang werden gemeinsame Veranstaltungen (Morgen- und Abendrunde, Singen, Baden usw.) durchgeführt. Die Teilnahme ist für jeden Lagerteilnehmer verbindlich, wobei selbstverständlich den Gruppen ausreichend Zeit für eigene Betätigung verbleibt.
9. Eine Teilnahme am Lager ist nur möglich, wenn sich die Gruppen entschließen, mindestens eine ganze Etappe im Lager zu bleiben. Grundsätzlich können nur Gruppen unter verantwortlicher Leitung eines Jugendgruppenleiters an unseren Zeltlagern teilnehmen.
10. Jeder Teilnehmer muß zu Beginn des Zeltlagers eine Einverständniserklärung des Erziehungsberechtigten über die Teilnahme und zum Baden vorlegen. Vom Arzt ist die Reise- und Zeltlagerfähigkeit zu bescheinigen.

Jedem Teilnehmer wird über die gemeldeten Gruppenleiter ein besonderes Merkblatt rechtzeitig vorher zugeschickt.

L A N G E O O G

Lagerzeiten: I. vom 1. bis 15. Juli 1967
II. vom 15. bis 29. Juli 1967
III. vom 29.7 bis 12. Aug. 1967
IV. vom 12. bis 26. Aug. 1967

Zugelassen werden nur Jugendliche der Geburtsjahrgänge 1951, 1952 und 1953.

Lagerbeitrag: Je Teilnehmer 75,-- DM für Unterkunft, Verpflegung, kulturelle Betreuung und Gepäcktransport vom Ausgangshafen Bengersiel bis zum Zeltlager und zurück.

A D L E R H O R S T - Zeltlager am Behlersee

vom 3. bis 23. Juli 1967 (220 Plätze) für Gruppen von 10 bis 15 Jahre.

Lagerbeitrag: DM 125,-- für Unterkunft, Verpflegung und kulturelle Betreuung

H Ö R N U M - Zeltlager auf Sylt

vom 17. Juli bis 6. August 1967 (120 Plätze) für Gruppen von 14 bis 16 Jahre

Lagerbeitrag: DM 130,-- für Unterkunft, Verpflegung, kulturelle Betreuung

S E L K E R N O O R - Zeltlager an der Schlei, südlich von Schleswig

vom 3. bis 17. Juli 1967 (250 Plätze) für Gruppen von 10 bis 15 Jahre

Lagerbeitrag: DM 85,-- für Unterkunft, Verpflegung und kulturelle Betreuung

W I N K L M O O S A L M B E I R E I T I M W I N K L

Sommer: I. vom 1. bis 15. Juli 1967
II. vom 15. bis 29. Juli 1967
III. vom 28.7. bis 12. Aug. 1967

für Jugendliche zwischen 17 und 21 Jahren.

Teilnehmerbeitrag: DM 200,-- für Fahrt ab Hannover, Unterkunft und Verpflegung sowie eine Tagesfahrt über Berchtesgaden nach Salzburg.

Anmeldungen: verbindlich bis zum 1. Mai 1967 bei der SFORTJUGEND im LSB Niedersachsen, 3 Hannover, Maschstraße 20.
Die Voranmeldungen sind zunächst an den Jugendleiter zu richten.

DER ERSTE SIEG

14.1.1967

Heute begannen in der Weetzer Turnhalle die Hallenspiele für die II. Knaben. Spiele gegen Weetzen I und Arnum I standen auf dem Programm. Die Wennigser Knaben zeigten sich in ihren neuen Trikots, die Wolfgang Marx gestiftet hatte. Die II. Knaben spielten mit folgenden Spielern: Bergherr, Klose, Jäntsich, Stegen II, Ruff, Gewecke, Peckmann und Kiene. Während der Spiele wurden die Spieler untereinander ausgetauscht.

II. Knaben Wennigserⁿ: 1

I. Knaben Weetzen : 7

Torschützen: Jäntsich

Das erste Spiel gegen Weetzen verloren die Wennigser klar mit 7:1. In der ersten Halbzeit konnten sie noch mithalten. Das es zur Pause nur 0:1 stand war ein Verdienst von Torwart Bergherr. Er beherrschte den Strafraum durch sein gutes Herauslaufen. In der zweiten Halbzeit ließ die Konzentration nach und die Weetzer schossen einen 7:1 Sieg heraus. Den Ehrentreffer erzielte Klaus Jäntsich.

I. Knaben Arnum : 1

II. Knaben Wennigser : 4

Torschützen: Jäntsich (4)

Zum Spiel gegen Arnum wurde eine Mannschaftsumstellung vorgenommen. Torwart wurde Bernhard

Klose und Manfred Bergherr spielte Verteidiger. Die zum Sieg notwendigen Tore erhoffte man von Klaus Jäntsich. Dazu kamen dann noch Gerhard Kiene, Ulrich Ruff, Friedel Gewecke, und Karl-Heinz Peckmann. Frank Stegen, der nicht so gut in Form war, mußte zuschauen. Die Wennigser begannen recht gut. Sie spielten druckvoll und kämpften wie Weisse Riesen? so wie es auf ihren neuen Trikots stand.

Arnum ging jedoch nach 5 Min. 1:0 in Führung. Den Ausgleich erzielten die Wennigser noch vor der Pause. Gerhard Kiene rollte den Ball raffiniert ein zu Klaus Jäntsich, der aus spitzen Winkel das 1:1 schoß. Gerhard Kiene wurde von den Zuschauern immer wieder bewundert. Was dieser kleine Kerl kämpfte war erstaunlich und seinen viel größeren Gegenspieler ließ er keinen Stich. Er war es, der im wesentlichen dazu beitrug, daß seine Mannschaft 4:1 gewann. Die Tore besorgte alle Klaus Jäntsich und die Verteidiger Manfred Bergherr, Friedel Gewecke, Ulrich Ruff und Karl-Heinz Peckmann sorgten dafür, daß der Sieg nie gefährdet wurde. Dieser Sieg war ein großes Ereignis. Es war der erste Sieg der II. Knaben. Die neuen Trikots hatten also Glück gebracht.

Etwas glücklicher Sieg!

II. Schüler Wennigsen: 3

I. Schüler Hannover 74: 2

Aufstellung: Jung, Trunk, Dannenberg, Rokahr, Zappel, Schiller, Dorn (Antello), Herbst, Martinez, Schmidt, Stegen I.

Tore: Martinez (2), Rokahr (1).

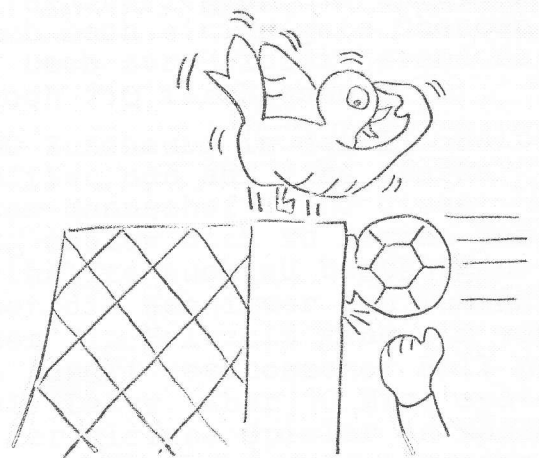
Bester Spieler: Schiller.

Auf hartgefrorenen, fast unbespielbaren Eoden pfiff Schiedsrichter Röver das Punktspiel zwischen der II. Schülermannschaft von Wennigsen und der Schüler von Hannover 74 an.

Trotz der schlechten Bodenverhältnisse zeigten beide Mannschaften in der 1. Halbzeit ein sehr gutes Spiel. Die Wennigser Jungen hatten in den ersten 45 Minuten mehr vom Spiel. Diese Überlegenheit wirkte sich dann auch in dem Torverhältnis aus. Zur Halbzeit lagen die Wennigser mit 2:0 Toren in Front. Martinez hatte in der 25. Minute das 1:0 erzielt. Er erwischte den Ball nach einem Preßschlag von Stegen und dem gegnerischen Torwart und brauchte nur noch das Bein hinhalten. Das 2. Tor besorgte Rokahr mit einem Weitschuß, der von dem Innenpfosten ins Tor ging.

In der 2. Halbzeit spielten sich die 74er eine Feldüberlegenheit heraus. Und postwendend lagen sie auch nach 30 Minuten nur noch 2:1 zurück. In der 35. Minute viel sogar, zum Schrecken der Wennigser Anhänger, der 2:2 Ausgleich. An beiden Gegentoren war die Abwehr und Torwart Jung nicht schuld-

los. Nach diesem Schock dauerte es lange, bis sich die Wennigser wieder erholt hatten. Erst 10 Minuten vor Schluß stellte Martinez den Sieg durch sein 2. Tor sicher. Er hatte ein Mißverständnis in der gegnerischen Abwehr ausgenutzt, und zum allesentscheidenden Tor eingeschossen. So konnten die Wennigser wieder einen Sieg auf ihr Punktekonto verzeichnen. Zu bemerken ist noch die überdurchschnittliche Leistung von Manfred Schiller. Er half heute überall dort aus, wo sich einige Unsicherheiten einschlichen. Und leider kamen die Unsicherheiten in der Wennigser Abwehr sehr oft vor.



„Du hast wohl 'nen Mensch?!“

FORMANSTIEG

14.1.1967

TUS Garbsen : 0 I. Schüler
TSV Wennigsen : 5 II. Schüler

Aufstellung: Zenke, Trunk, Dannenberg, Rokahr, Zappel, Schiller, Dorn, Herbst, Martinez, Schmidt, Stegen

Tore: 1 : 0 Stegen (18. Min.),
2 : 0 Schmidt (38. Min.),
3 : 0 Martinez (40. Min.),
4 : 0 Herbst (49. Min.),
5 : 0 Stegen (60. Min.)

Beste Spieler: Schiller

Die Wennigser trafen am 16. Spieltag auf die I. Schüler des TUS Garbsen. Die Wennigser gingen mit einigem Respekt in dieses Spiel, weil sie ja gegen die I. Schüler antreten mußten. Unsere Mannschaft mußte zuerst gegen den Wind spielen. Dieses machte sich ziemlich stark bemerkbar, weil ein ziemlich starker Wind wehte. Trotzdem bestimme sie das Spielgeschehen. Schiller und Schmidt brachten immer wieder Steilpässe an die Sturmspitzen Stegen, Martinez, Herbst und Dorn. Trotzdem dauerte es bis zur 18. Min., bis Stegen die Wennigser mit 1:0 in Führung brachte. Die einzige Chance zum Ausgleich bot sich den Hausherren aus Garbsen in der 23. Min., als Zappel wiederum einmal in der eigenen Hälfte fummelte, den Ball verlor und der Gegner nicht fest genug über den sich herauswerfenden Zenke schoß. Dannenberg konnte gerade noch im letzten Augenblick auf der Linie retten. So ging es mit einem 1 : 0 für die Wennigser in die Pause.

In der II. Halbzeit spielten die Wennigser mit dem Wind und ließen so die Garbsener fast garnicht mehr aus ihrer eigenen Hälfte herauskommen. Jetzt hatte unsere Mannschaft die Garbsener richtig im Griff. Acht Min. nach Wiederanpfliff erhöhte Schmidt mit einem herrlichen Solo auf 2:0; anschließend Martinez auf 3:0 und Herbst auf 4:0. Stegen stellte mit dem Schlußpfliff den 5:0 Endstand her.

EINEN PUNKT VERSCHENKT

8.1.1967

I. Herren Wennigsen : 1
I. Herren Egestorf : 1

Aufstellung: Basse, Rheinhold, Maas, Bode, Haase, Bullerdick, Krunic, Oldekopf I., Golenia, Völkening, Kassuba

Tor: Golenia

Beste Spieler: Golenia, Bullerdick, Bode

Auf hartgefrorenem Boden mußte die I. Herren auf dem Wennigser Sportplatz zu einem Punktspiel gegen Egestorf antreten. Ein jeder wußte, daß die Egestorfer trotz ihres schlechten Tabellenplatzes nicht zu unterschätzen waren. Dieses Bewußtsein wurde noch bekräftigt, als die Egestorfer in der I. Halbzeit ein sehr gutes Spiel zeigten, und die Wennigser ziemlich deprimierten. Die Egestorfer schienen mit dem schweren Boden besser fertig zu werden. Mitte der I. Halbzeit gelang ihnen auch der zu diesem Zeitpunkt völlig unverdiente Führungstreffer. Der Halbrechte nutzte ein Mißverständnis in der Wennigser Abwehr aus und schoß unbedrängt zum 1:0 ein. Auch nach diesem Treffer blieben die Gäste leicht feldüberlegen. Sie spielten sich auch noch einige gute Chancen heraus. Doch zur Halbzeit stand es immer noch 1:0 für Egestorf.

Über 100 Zuschauer in der II. Halbzeit hofften nun auf eine starke Wennigser Mannschaft; und diese Hoffnung schien sich zu Beginn der 2. Spielhälfte auch zu bestätigen. Nun gaben die Wennigser den Ton an. Mitte der II. Halbzeit ging ein von Golenia scharf geschossener Ball nur gegen die Latte. Aber 10 Min. später machte der gleiche Spieler es besser. Eine flache Flanke von Krunic nahm er direkt aus der Luft. Gegen den Schuß in die linke Ecke war der sonst gute Egestorfer Torwart machtlos. Alle hofften nun natürlich, daß den Wennigsern noch der Siegestreffer gelingen würde. Die Chancen waren dazu zweifellos vorhanden, aber die Wennigser Stürmer vermochten nicht, das Leder in das Gegnertor zu bringen.

S i e g u n d N i e d e r l a g e

I. Herren leicht abgefallen!

Bei denkbar ungünstigen Witterungsverhältnissen trat die I. Herrenmannschaft am Silvesterabend zum Punktspiel gegen den Holtensener SV an. Der Regen peitschte über das Sportgelände, und so war es nicht verwunderlich, daß nur 30- etwa 40 Zuschauer kamen. Wennigsen spielte in der ersten Halbzeit mit Windunterstützung und begann sofort zu stürmen. Man rechnete sich aus, das man mit einem 3 Torevorsprung beruhigt in die Kabinen gehen könne. Aber die Chance wurde leichtfertig vergeben. Erst in der 15. Minute gelang es Krunig mit einem Kopfball das 1:0 für Wennigsen. Wer jetzt glaubte, die Wennigser Mannschaft würde besser aufspielen, der hatte sich getäuscht. Erstens ließ der aufgeweichte Boden keinen richtigen Spielfluss zustande kommen, und außerdem kam die Ruppigkeit des Gegners jetzt erst richtig zu Tage. In der 20. Minute griff ein Holtensener Spieler Ullie Haase an und trat ihn mit angezogenen Knien in den Unterleib. Haase mußte daraufhin vom Platz getragen werden. Nach der Pause trat die Wennigser Mannschaft wieder vollzählig an. Jetzt begannen die Holtensener zu stürmen, und die Wennigser I. hatte eine wahre Abwehrschlacht zu leisten. Die Wennigser konterten aus der Tiefe. Es dauerte bis zur 70. Minute, bis den Wennigsern das 2:0 gelang. Ein vom Torwart fallenglassener Ball wurde von Völkening über die Linie befördert. Doch schon beim nächsten Angriff der Gäste machte unsere Abwehr einen schlechten Eindruck. Sie ließ sich mühelos von einigen Holtensenern ausspielen, und gegen einen 10 m Scharfschuß war Torwart Basse machtlos. Doch Völkening verwandelte einen Elfmeter, der an Kubus verübt wurde. 3:1. Kurz vor Schluß verrechnete sich Basse bei einem Flankenball, und der Gegner konnte zum 3:2 (Endresultat) einschießen.

TSV Wennigsen I. 0
05 Letter I. 1

Basse,
Reinhold, Maas, Bullerdieck, Haase,
Bode, Krunig, Golenia, Kubus,
Völkening, Kassuba

Tore: Fehlanzeige

Die Wennigser I. Herren mußte am Sonntag ihre zweite Niederlage noch dazu auf eigenem Platz hinnehmen. Sie verloren gegen die I. Herren von Letter 05 mit 0:1. Die Wennigser wollten eine schnelle Entscheidung erzwingen, und so spielten sie sehr offensiv. Sie scheiterten aber immer wieder am Schlußmann der Gäste. Die Wennigser mußten einfach in der ersten Halbzeit mit 3 Toren führen. In der 8. Minute bombte Golenia auf das Tor der Letteraner, doch dem Torwart genau in die Arme. In der 10. Minute versuchte es Kassuba mit einem Schuß aus 27m, der Ball ging jedoch um wenige Zentimeter neben das Tor. Der gefährlichste Schuss wurde von Golenia abgefeuert, jedoch der hervorragende Torwart hielt auch diesen Ball. In der 42. Minute fiel die Entscheidung. Nach einem der wenigen Konterschläge der Letteraner, schoß der Halblinke völlig ungehindert aus 16 Metern zum 1:0 für Letter ein. Mit diesem Ergebnis ging es in die Pause. In der zweiten Halbzeit artete das Spiel zu einem Skandal aus. In der 50. Minute gab es eine Verwahnung für Krunig. 59. Minute: Golenia war am Gegner vorbei, als ein anderer Letteraner auf ihn zuläuft und ihm mit dem Fuß derart in den Magen trat, daß Golenia auf der Stelle zusammenbrach. Er mußte vom Platz getragen werden und konnte erst 10 Minuten später als Statist weiterspielen. Eine Bestrafung für den Frevler blieb aus. Das war sicher der Grund, weshalb Maas zu dieser Zeit die Nerven durchgingen. Nachdem er bisher fair gespielt hatte, leistete er sich mehrere Fouls, die ohne weiteres einen Platzverweis hätten nach sich ziehen können. Nach einem unglücklichen Spiel verlor unsere I. Mannschaft gegen Letter 05 unverdient mit 0:1.

INTERVIEW MIT HERRN FRITZ HESSE, WILLY TADJE, PAUL ZAPPEL UND HERBERT BULLERDIECK

1. das entscheidende Spiel gegen Letter O5 ging mit 0:1 verloren.

Glauben Sie, daß damit die Chancen für eine eventuelle Meisterschaft verbaut sind?

Herr Hesse:

Nein, das möchte ich nicht sagen. Es sind soviel gleichmäßige Mannschaften da, die bei schlechten Bodenverhältnissen in der Lage sind auch Letter zu schlagen.

Herr Tadge:

Das glaube ich noch gar nicht. Sicher es ist klar, wenn wir dieses Spiel gegen Letter gewonnen hätten, ständen unsere Chancen besser. Aber Letter kann noch anderwo stolpern, und ebenso auch RSV.

Herr Zappel:

Es führen nur zwei Mannschaften, Letter und RSV. Wir können den beiden Spitzenmannschaften keinen Punkt mehr abnehmen. Also, wir müßten alle Spiele, die wir jetzt noch auszutragen haben gewinnen, und vielleicht kann es eine der unteren Mannschaften bewerkstelligen, daß sie den Spitzenreitern einen oder zwei Punkte abnehmen, dann können wir es noch schaffen.

2. Seit einigen Wochen spielt die I. Herren etwas glücklos und teilweise mit leichten Schwachen. Wie erklären Sie sich das?

Herr Hesse:

Ich habe fast alle Spiele gesehen, und ich glaube, daß es daran liegt, daß wir keine Sturmspitze haben. Das Mittelfeld beherrschen wir, aber die Flanken, die nach Innen kommen, werden nicht genügend ausgewertet. Der Einsatz vorm Tor ist zu schwach. Der Mittelstürmer zieht sich nach Außen und wird nicht von einem anderen wieder besetzt

Herr Tadge:

Gegen Letter kann man nicht sagen mit leichten Schwachen, gegen Letter haben sie stark stark aufgespielt, aber eben glücklos. Es ist anzunehmen, daß wenn unsere Soldaten nicht immer unterwegs waren, daß es bei uns dann doch besser laufen würde.

Herr Zappel:

Ich glaube, daß die Mannschaft gegen Eggestorf zu siegessicher auf den Platz gegangen ist. Ich glaube, daß heute unsere I. Mannschaft auf einem trockenen, guten Platz viel besser abschneiden würde, wie in diesem Morast und Schlamm, wie er z.Z. auf unsere Platz vorherrscht. Das Interview mit Herbert Bullerdieck haben wir, da er selbst Spieler der I. Herren ist, v o r e r s t einbehalten. - die redaktion -

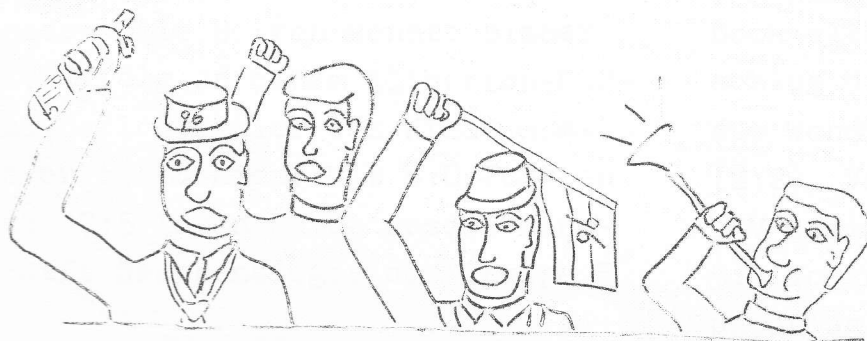
Z u s c h a u e r

Zahlende Zuschauer sind für jeden Verein unbedingt nötig, ob er nun in der Bundesliga oder in der niedrigsten Kreisklasse spielt. Sonst kann der Verein finanziell gefährdet werden. Andernfalls können Zuschauer dem Verein sehr großen Schaden zufügen, indem sie z.B. randalieren, Flaschen werfen oder sogar das Spielfeld stürmen.

Diese Art von Zuschauern kommt meist nicht auf den Sportplatz oder ins Stadion um sich am Spiel zu erfreuen, sondern um die anderen Zuschauer zu belästigen und Unruhe zu stiften. Diese Rowdies haben im Großteil von einem fairen und anständigen Fußballspiel keine Ahnung. Diese Halbstarken Fanatiker gehen sogar so weit, daß bei Fußballspielen Menschen verletzt werden, ja, sogar zu Tode kommen, wie z. B. in Peru und in Kaiserslautern.

Nach solchen Zwischenfällen entsteht immer wieder die Frage: Wer hat die Schuld an diesem Unglück? Diese Frage hat meistens nur immer eine Antwort: Der gastgebende Verein. Welche Folgen solche unerfreulichen Ereignisse haben, sieht man am Beispiel München, das nur um Haaresbreite an einer Platzsperre vorbei kam. Die Antwort des Vereins wird deshalb für die Zuschauer nicht gerade erfreulich und wünschenswert sein. So wurde, wie z.B. in Köln die Tribüne mit einem Gitter abgeriegelt um ähnlichen Zwischenfällen vorzubeugen. Dort sitzen dann die Zuschauer wie in einem Käfig. Wenn der Fußballsport aber sogar soweit ausartet, wird bald kein vernünftiger Mensch mehr auf den Sportplatz oder ins Stadion kommen, damit ist letztlich der Verein wieder der Leidtragende.

Leider kamen einige unerfreuliche Ereignisse auch auf dem Sportgelände des TSV Wennigsen vor, deshalb gilt dieser Aufruf der Redaktion auch unseren Jugendspielern, die zuweilen auch als Zuschauer das Sportgelände betreten: Benimmt Euch anständig während des Spiels und auf dem Sportplatz und überall anders überhaupt. Hört auf die Platzordner, und überprüft Euch einmal selbst unter dem Gedanken: Wie verhalte ich mich auf dem Fußballplatz.



III. HERREN ZOG SICH VERGEBENS UM / ALTE HERREN GRUPPENSIEGER!

Am 7.1.67 gab es einiges Durcheinander, als das Spiel der III. Herren ausfiel.

Beide Mannschaften, Wennigsen und Eggestorf und auch der Schiedsrichter waren erschienen. Beide Mannschaften besahen sich den Platz, da er vorher stark geregnet hatte. Die Wennigser glaubten auf dem regennassen Platz spielen zu können. Die Eggestorfer dagegen zeigten keine Lust zum Spiel. Der Schiedsrichter wollte das Spiel anpfeifen, nachdem er sich den Platz angesehen hatte. Er wollte jedoch keine Verantwortung übernehmen, falls einem der Spieler auf diesem rutschigen Boden etwas zustoßen sollte. Nach einigem Hin und Her einigten sich Wennigser und Eggestorfer, daß das Spiel an einem Samstagabend nachgeholt werden sollte. Die Wennigser, die aber nun schon einmal umgezogen waren, wollten sich nicht umsonst umgezogen haben. Sie stellten sich hinter einem Tor die zwei Knabentore auf und spielten dort noch eine ganze Weile Sturm gegen Hintermannschaft.

HALLENTURNIER DER ALTEN HERREN

Unsere alte Herren konnte bisher mit Erfolg an einem Altherren-Fußballhallenturnier des Kreis Hannover teilnehmen. Mit 8:0 Punkten und 17:5 Toren wurde unsere Mannschaft Gruppensieger der Gruppe 5

und hat sich damit in die Zwischenrunde vorgekämpft. Nachdem Die Alte Herren die Mannschaft von Barsinghausen und Gehrden geschlagen hatte, gewannen sie gegen Ronnenberg mit 4:1 und gegen Bredenbeck mit 3:0 Toren.

So wurde unsere Alte Herrenmannschaft vor Ronnenberg 05 Gehrden, Barsinghausen und Bredenbeck Gruppensieger der Gruppe 5. Wünschen wir unserer Mannschaft, daß sie auch die Zwischenrunde bestehen möge.

HANDBALL B-JUGEND

Am Wochenende veranstaltete der TuS Colle mehrerer Turniere. Der TSV Wennigsen nahm mit seiner B-Jugend daran teil. Gleich im ersten Spiel für die Wennigser war der Pokalverteidiger ETSV Würzburg/Main der Gegner. Das 1:1 bis zur Pause ging in Ordnung. Dann hatte der ETSV eine Deckungsschwäche bei den Wennigsern aufgedeckt und gewann mit 4:1 etwas zu hoch.

Doch alle weiteren Gegner schlug die Handball-B-Jugend aus Wennigsen bis auf Stöcken (2:2). VfL Wathlingen, und der TSV Steinwedel wurden mit je 5:4 Toren bezwungen. Tus Celle unterlag den Wennigsern mit 5:2. Diese Siege sicherten den Wennigsern den 2. Platz.

MEISTERSCHAFTSCHANCE VERGEBEN

8.1.1967

A-Jgd. Hohenbostel : 4
A-Jgd. Wennigsen : 1

Aufstellung: Trunk I, Wabbel,
Dreißig, Trunk II, Kemler,
Albrecht, Schulze, Schulz, Rach,
Jäntsche I, Haack

Tor: Jäntsche

Das wohl entscheidenste Punktspiel gegen den Tabellenführer Hohenbostel ging bei schönem Winterwetter, allerdings auf schwierigen Platzverhältnissen, verloren. Wennigsen hatte während des ganzen Spieles nur einmal die Gelegenheit, den Gegner ins Hintertreffen zu bringen. Gleich zu Anfang waren mehrere Chancen vorhanden, die von den Stürmern jedoch vergeben wurden. Soweit das Mißgeschick der Wennigser Sturmreihe die Führung nicht verhinderte, halfen Pfosten und Latte aus. Die Drangperiode endete jedoch schon nach 10 Min.. Nunmehr sahen sich die Wennigser von der Heimmannschaft fast ständig in die Defensive gedrängt. Nach 20 Min. erzielten die Hohenbosteler dann auch das 1:0. Das 2. Tor folgte nach einem weiteren Abwehrfehler kurz darauf. Erst jetzt fing die Wennigser A-Jgd. sich etwas und konnte weitere Torerfolge des Gegners verhindern.

Nach dem Wiederanpfeiff gelang Jäntsche, der erstmals in der A-Jgd. eingesetzt wurde, sogar der Anschlußtreffer zum 1:2. Doch wenig später erzielte Hohenbostel bereits den 3. Treffer und machte somit die aufgekommene Hoffnung der Gäste wieder zunichte. Trotz erheblicher Mühe gelang es den Wennigsern nicht mehr, den Gastgeber in ernsthafte Verlegenheit zu bringen. Schließlich mußten sie noch einen 4. Treffer hinnehmen.

Zu berücksichtigen bei dieser etwas hohen Niederlage ist allerdings, daß mit 2fachem Ersatz angetreten werden mußte. Zwei der

stärksten Spieler der A-Jugend, Marx und Bremer, konnten bzw. wollten an dem Treffen nicht teilnehmen. Sicherlich wäre es möglich gewesen, mit Ihnen den Hohenbostelern ein größeres Stück Ihres Könnens abzuverlangen.

URTEIL ÜBER DIE EINGESETZTEN SPIELER

Trunk I Trotz der vier Gegentreffer spielte er diesmal seine beste Partie seit langem. Zweimal reagierte er hervorragend auf der Linie und verhinderte weitere Treffer des Gegners. Das 2. Gegentor muß ihm allerdings angekreidet werden.

Wabbel Gegenüber dem letzten Spiel in Ronnenberg mußte ein Leistungsabfall festgestellt werden. Vor allen Dingen haperte es an der Schnelligkeit. Wiederholt mußte er seinen Gegenspieler ziehen lassen.

Dreißig spielte beherzt und willig. Es fällt ihm jedoch schwer, seine technischen Mängel auszugleichen.

Albrecht Zunächst stärkster Abwehrspieler. Fiel im Laufe der Begegnung in seiner Leistungsstärke zusehendst zurück.

Trunk II brachte während des ganzen Spieles eine gute Leistung. Schaltete sich teilweise recht erfolgreich in den Aufbau mit ein. Allerdings blieb ihm dazu im Laufe des Spieles wegen der Mängel seiner Nebenspieler - die er auszugleichen hatte - wenig Zeit.

Kemler Auch in Hohenbostel konnte er an frühere hervorragende Spiele nicht anknüpfen. Er hatte hinreichend mit der Beschattung seines Gegenspielers zu tun, so daß er die ihm gestellte Aufgabe des Mitstürmers im ganzen Spiel nicht einmal erfüllen konnte.

Schulz Bei ihm muß einfach festgestellt werden, daß seine Kondition nicht ausreicht, um ein wichtiges Spiel voll durchzustehen oder sogar im entscheidenden Moment sich noch steigern zu können. Gegen Ronnenberg war allerdings eine leichte Verbesserung zu bemerken.

Schulze spielte recht aktiv, wenn-
gleich er auch mit diesem Spiel
nicht an seine schon gebrachten
besseren Leistungen herankommen
konnte. Dennoch gelangen ihm gute
Pässe, mit denen er die Stürmer
gleichmäßig bediente. Bedauerlich
ist seine Angst vor dem Kampf im
Strafraum. Torschüsse müssen ge-
wagt werden.

Rach Erfreulicherweise während
der ganzen Begegnung einsetz-
willig; besonders in der I. Halbzeit
gelangen ihm oft gefährliche Ak-
tionen in der gegnerischen Abwehr.
Leider versuchte er sich aus un-
möglichen Schußwinkeln im Tor-
schuß. Wie schon so oft, muß ge-
sagt werden, daß die Abgabe des
Balles im richtigen Moment mehr
Erfolg verspricht.

Jäntsich Trotz harter Beurteilung
seiner Leistung muß gesagt wer-
den, daß er sich auf dem schwieri-
gen Posten als Mittelstürmer aus-
gezeichnet hielt. Dafür spricht
nicht zuletzt das von ihm erzielte
Tor sowie zwei weitere, allerdings
nicht verwertete gute Torgelegen-
heiten. Wenn er seine technischen
Mängel (einmal köpfte er einen
Ball aus 10 m Entfernung über das
freistehende Tor) beheben könnte,
wäre er sicherlich für die A-Jgd.
eine Verstärkung.

Haack Sieht man von den bedauer-
lichen Eskapaden ab, die er sich
nun schon seit Wochen leistet, ist
er zweifellos - wie so oft - der
gefährlichste Stürmer gewesen.
Durch seine jetzt schon 3 Jahre
dauernde A-Jgd.-Spielzeit ist er
gleichermaßen bei Freund und Geg-
ner bekannt, so daß die auf ihn
angesetzten Abwehrspieler tatsäch-
lich mit allen erlaubten und uner-
laubten Mitteln an ihn herangehen.
Ihm muß dennoch gesagt werden, daß
ihm auch in Herren-Mannschaften
keine Milchjungen gegenüberstehen
werden. Es ist auch nicht Schuld
des Gegners, wenn er aus freier
Schußposition kein Tor erzielen
kann, oder wenn er die Abspielmög-
lichkeiten zu seinen Nebenleuten
einfach nicht wahrnimmt.

W I E D E R N I C H T S !

26.12.1966

A-Jgd. 05 Ronnenberg : 4
A-Jgd. TSV Wennigsen : 1

Aufstellung: Trunk I, Wabbel,
Kemler, Trunk II, Albrecht,
Dreißig, Marx, Schulz, Schulze,
Rach, Bremer, Haack

Auch in dem am 2. Weihnachtsfeier-
tag ausgetragenen Freundschafts-
treffen gegen die A-Jugend von
Ronnenberg gelang den Wennigsern
wiederum kein Sieg. Und das, ob-
wohl man selten auf eine so schwa-
che Ronnenberger Mannschaft gesto-
ßen ist. Die größten Torgelegen-
heiten, vor allem in der II. Halb-
zeit, wurden jedoch nicht genutzt.
Man hatte überdies das Gefühl, daß
den sonst so quirligen Sturmspit-
zen Rach und Bremer noch der Weih-
nachtsbraten im Magen lag. Wahr-
scheinlich war es aber nicht nur
das gute Essen, das beide so müde
erscheinen ließ. Die gefährlichen
Situationen wurden ausschließlich
durch Haack in der gegnerischen
Abwehr heraufbeschworen. Was sich
hinter der Sturmspitze tat, konnte
jedoch auch nicht als erbauend be-
zeichnet werden. Mitunter war es
qualvoll, den umständlichen Mit-
telfeldspielern zuschauen zu müs-
sen. Mehr als ein geruhsames Lauf-
pensum in einem Umkreis von 20 m
brachten sie nicht zuwege. Bei
4 Gegentreffern kann der Abwehr
natürlich auch kein Lob gezollt
werden. Manchmal schien es, als
würde niemand, wen er von seinen
Gegenspielern zu decken hatte.
Lichtblicke waren lediglich die
Spieler Haack, Marx, Wabbel und
Trunk II.

Harzfahrt der B- und A-Jugend

Am Freitagabend um 18⁰⁰ Uhr fuhr die B- und A-Jugend in die Sportschule des Landessportbundes Niedersachsen nach Clausthal Zellerfeld. Die Fahrt wurde vom Ortsjugendring organisiert und war für die Jugendlichen des gesamten TSV gedacht. Jedoch außer der B- u. A-Jugend waren nur wenige Jungen und Mädchen mitgefahren.

Nachdem sich der Busfahrer zweimal verfahren hatte, war die Landessportschule erreicht. Nach dem Abendessen, das allen hervorragend mundete, insbesondere die warme Suppe, konnten sich die Teilnehmer im Tagesraum beschäftigen. Grosser Beliebtheit erfreute sich die Tischtennisanlage im Keller der Sportschule. Andere spielten Schach oder Skat. Gegen 23⁰⁰ Uhr begaben sich alle auf ihre Zimmer und gegen 3⁰⁰ Uhr des nächsten Tages waren wohl auch die letzten eingeschlafen.

Am Sonnabend wurde pünktlich um 9⁰⁰ Uhr gefrühstückt. Anschliessend machte man die Skier fertig (wer keine eigenen mit hatte, konnte sich unentgeltlich welche leihen) und begab sich zu einem Hang in der Nähe der Sportschule. Zwar taute es hier in Clausthal Zellerfeld, aber dennoch war genug Schnee da, und wer die Skier gut eingewachst hatte, kam gut voran. Bald war eine kleine Schanze ausgemacht, und selbst der kleinste Anfänger fühlte sich als großes As im Skiespringen. Doch bald war die Schanze nicht mehr das Richtige für die Skifahrer. Aber man wusste sich zu helfen. Mit Hilfe von einigen Skistöcken wurde ein Abfahrtsslalom aufgebaut. Nun ging es hier heiß her. Die Schanze war vergessen. So wurde der ganze Vormittag mit Skifahren verbracht, bis auf einige, die es vorzogen, Tischtennis zu spielen.

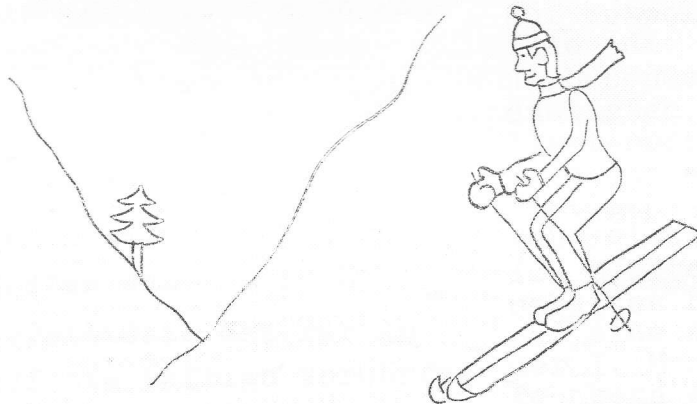
Nach dem Mittagessen, das aus einem großen Topf voll Erbsensuppe mit Wursteinlage bestand, teilte man sich in drei Gruppen. Die erste Gruppe unter Leitung von Herrn Hagedorn begab sich wieder zum Hang an der Sportschule. Unter der Führung von Lothar Butter machte die zweite Gruppe eine Wanderung durch Clausthal Zellerfeld. Die dritte Gruppe unter Führung von Wolfgang Marx und Winfried Gehrke fuhr zum Sonnenberg, wo ein eisiger Wind pfliff. So verbrachte jeder einen nach seinem Geschmack schönen Nachmittag.

Am Abend wurde ein bunter Gemeinschaftsabend durchgeführt. Als

erstes wurde ein Film mit dem Titel "Erste Begegnung" gezeigt. Anschließend wurde noch viel gesungen, Cabaré vorgetragen und Spiele durchgeführt, bei denen die A-Jugend der B-Jugend zweimal unterlegen war. Mit einem gemeinsamen Lied klang der Abend aus.

Den nächsten vormittag konnte sich jeder frei gestalten. Einige fuhren noch einmal zum Sonnenberg. Die anderen blieben in der Sport- schule und spielten Tennis, Skat oder sogar Fussball. Das Fussball- spiel, das mit einem Luftballon ausgetragen wurde, wurde so eifrig gefochten, daß nach einem Kopfballduell zwischen Bremer und Marx letzterer mit einem blauen Auge das "Spielfeld" verließ.

Nachmittags um 14³⁰ Uhr wurde dann Abschied genommen. Das Tauwetter hatte nun im ganzen Harz eingesetzt. Wir hatten am Sonnabend gera- dezu noch einen glücklichen Tag erwischt, an dem die Wintersport- möglichkeiten noch gut waren. Diese Harzfahrt war wohl für alle Teilnehmer ein herrliches Wintererlebnis.



W e r f o t o g r a f i e r t h a t m e h r v o m L e b e n

Unter diesem Motto steht unser Fotowettbewerb, den wir ab 1. Febru- ar dieses Jahres durchführen. Gesucht werden Fotos, die mit unserem Fussball in Verbindung stehen. Zum Beispiel Mannschaftsfotos, Szenen aus Spielen oder aus dem Training, oder von Mannschaftsvergnügungen usw. Schickt Eure Fotos an die Redaktion (Wolfgang Marx, 3015 Wen- nigen, Akazienstraße 5). In jedem Monat werden mehrere Fotos von der Redaktion prämiert. Alle eingesandten Fotos werden nummeriert und in einem Archiv gesammelt. Wir bitten um Verständnis, wenn wir die Fotos nicht bezahlen oder zurücksenden können. Aber jeder hat die Möglichkeit eine Prämie zu gewinnen. Teilnahmeberechtigt sind alle Leser dieser Jugendzeitschrift (außer Mitglieder der Redaktion). Und nun viel Erfolg beim Schiessen "mit der Camara".

— die redaktion —

KURZ NOTIERT

Detlef Zenke, Torwart der I. und II. Schüler, wurde am Samstag, den 14.1.67 zum ersten Mal nach seiner langwöchigen Verletzung in der II. Schüler eingesetzt.

Erfreulich!

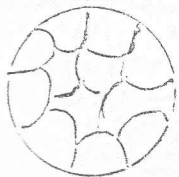
Am Mittwoch, den 11.1.67 erschienen alle 26 aktiven Schülerspieler des TSV Wennigsen beim Training.

Weniger erfreulich

Der A-Jugend-Betreuer, Lothar Butter, verspätete sich bei der Abfahrt zu dem Spiel gegen Hohenbostel um 35 Min., worauf sich sein Mittelstürmer, Herbert Bremer, geruhsam wieder nach Hause begab.

Vorbildlich

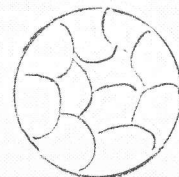
Beim Spiel der I. Herrenmannschaft gegen Egestorf (1:1) gelang den Gästen das 1:0 nach einem Mißverständnis unserer Abwehr, worauf sie heftige Vorwürfe von der Stürmerreihe hinnehmen mußte. Ulli Haase, der an dem Fehler beteiligt gewesen ist, behielt dennoch die Ruhe. Er beschwichtigte sogar noch seine erregten Mitspieler. Normalerweise würde jeder Spieler in dieser Situation heftig reagieren. Wer weiß, vielleicht war diese Tatsache entscheidend dafür, daß den Egestorfern trotz ihres 1:0 Vorsprungs eine ruhige Wennigser Abwehr entgegentrat.



Toni Schrenk, ehemaliger Spieler der I. Herren und aus der Vergangenheit als äußerst temperamentvoller Fußballer bekannt, wird ruhiger. Seit längerer Zeit ist er Mannschaftsführer der III. Herren und hat diese Truppe zu beachtlichen Erfolgen geführt. Wenn das so weitergeht, wird er noch Schiedsrichter. Versucht hat er sich in diesem Metier bereits. Man erinnere sich an das Spiel gegen Badenstedt. Allerdings ging es da wieder sehr temperamentvoll zu.

Lothar Butter, Betreuer der A-Jugd., wurde gefragt, welche Probleme die Verantwortlichen der I. Herren bei dieser Mannschaft vorfinden. Darauf antwortete er: "Es obliegt ihnen die Betreuung von ca. 12 bis 14 besonders ausgeprägten Individualisten. Etwa 3 bis 4 davon (1 liegt noch auf der Lauer) sind wiederum mit einem ganz außerordentlichen und wohl auch einmaligen Selbstbewußtsein ausgerüstet. Ich möchte lieber 10 Jugendmannschaften betreuen, ehe ich auch nur eine Woche die Verantwortung der I. Mannschaft innehaben möchte. Wenn sie trotzdem so gut abgeschnitten hat, wurde von den maßgeblichen Funktionären Profiarbeit geleistet."

Hans-Werner Rach, A-Jgd.-Spieler und als besonders draufgängerisch bekannt, erwies sich bei der Harzfahrt der A- u. B-Jugend als bester Sportler. Sowohl den Slalomlauf als auch den Skisprung konnte er gewinnen. Schließlich gewann er auch noch die Tischtennismeisterschaft.



rz notiert + kurz notiert + kurz notiert + kurz notiert + kurz not

Zur besseren Kalkulation nimmt die Redaktion gern Jahresabonnemente entgegen. Der Preis soll jeweils bei Lieferung gezahlt werden. Diejenigen, die vorhaben, alle Ausgaben zu erhalten, bitten wir, uns zu benachrichtigen. Ohne Mehrkosten werden Abonnenten jede Ausgabe bevorzugt erhalten. Das Abonnement verpflichtet zur Abnahme für ein Jahr.

- die redaktion -

Die Weihnachtsfeier der Knaben- und Schülermannschaften konnte im letzten Jahr wieder erfolgreich durchgeführt werden. Der Kuchen wurde wieder wie zur vorhergehenden Weihnachtsfeier vom Gastwirt Georg Wehmeyer gestiftet. Bei dieser Gelegenheit wurden die Preise unseres Weihnachtspreisträtsels an die glücklichen Gewinner verteilt.

Die Tochter unseres Trainers, Veronica Sacha, räumt der I. Mannschaft von RSV 26 Hannover die größten Chancen zum Aufstieg aus der 1. Kreis-kategorie Gruppe 1 in die Bezirksklasse ein.

Das schon traditionell gewordene Kapfenfest wird auch in diesem Jahr wieder im Februar im Saal bei Wehmeyer stattfinden. Die A-Jugend hat sich bereit erklärt für die vorgesehene Tombola zu sammeln.

Der Kakao für unsere Knaben- und Schülermannschaften bei der Weihnachtsfeier wurde wiederum von unserem Vereinswirt Friedrich Kaltebra gestiftet.

In der nächsten Ausgabe halten wir wieder ein Kreuzworträtsel für Euch bereit. Ausserdem veröffentlichen wir ein Interview, das wir nach dem Spiel unserer I. Herren gegen Letter 05 mit den Herren Hesse, Tadge, Zappel und Bullerdieck durchführten.

iert + kurz notiert + kurz notiert + kurz notiert + kurz notiert + k
